



Wasserwerksgasse 3

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Matte
Baujahr	1899-1900 / 1925-1926	
Architekten	Friedrich Bürgi, Baumeister, Bern / Friedrich Leder, Baumeister, Bern	
Bauherrschaft	Kaspar Märki, Schreinermeister, Bern / Friedrich Kündig, Armaturenfabrik, Bern	
Parzellen-Nr.	347	

Baugeschichtliche Daten

1899-1900 Bau Gebäude West

1925-26 Bau Gebäude Ost durch Friedrich Bürgi, Bern. Einrichten einer Giesserei, Neubau und Umbau der bestehenden Gebäude

1967-68 Umbau Lager und Büroräume durch Architekt Vincenzo Somazzi, Bern

1995-96 Umbau, Renovation, Umnutzung durch Architekt Vincenzo Somazzi, Bern

Die Liegenschaften Wasserwerksgasse 1 und 3 gehörten zwischen 1899 und ca. 1925 zur Schreinerei von Kaspar Märki, welche ihr Domizil seit 1897 auf der gegenüberliegenden Strassenseite im Eckhaus Wasserwerksgasse 8 hatte. Das ältere der beiden Häuser Wasserwerksgasse 3 (Gebäude West) ist ein einfacher, nachträglich verputzter Fachwerkbau, strassenseitig mit massiv aufgemauerter Giebelfassade. Im Ausdruck typische unambitiöse Baumeisterarchitektur, für die ursprünglich auch eine Variante mit abgetrepptem Giebel und ornamental gemauertem Sichtbackstein-Mauerwerk studiert wurde (Bauinspektorat, nicht ausgeführt).

Nach der Handänderung an Friedrich Kündig 1925 wurde das gesamte Areal saniert und um den ostseitigen Neubau ergänzt. Dieses von Baumeister Friedrich Leder neu errichtete Giessereigebäude ist nicht nur aufgrund seiner Symmetrie der weitaus auffälligere der beiden Bauten. Er vereint eine vom Neuklassizismus und Expressionismus beeinflusste Sprache mit bemerkenswerten, feingliedrigen Details an Fenstern und Verputzornamentik. Besonders zu erwähnen ist die gekuppelte Dreieröffnung im 1. Obergeschoss, welche von einer lotusartig auskragenden Verdachung bekrönt wird. Über dem rückwärtigen Teil der First besitzt das Gebäude ein aufgesetztes Dachhaus über einem doppelgeschossigen Innenraum, welches die aareseitige Silhouette bereichert. Die Rückfassade ist eine infolge der konischen Parzelle um zwei Achsen beschnittene, im Detail vereinfachte Kopie der Schaufront. Das Haus ist eine der letzten Realisierungen des weitgehend unbekanntem Baumeister-Architekten Friedrich Leder.

Besondere Beachtung ist der Typologie und dem Massstab der Arealbebauung zu schenken, welche im unteren Teil der Wasserwerksgasse durch den Wechsel zu giebelständigen, kleineren, traufseitig zusammengebauten Bauvolumen eine spezifische Qualität annimmt. Nr. 1, zur Gruppe gehörig, wurde 2006 abgebrochen.

C.S.

